

28/12-13

Dieser sei übrigens gerade zur richtigen Zeit abgereist, "da die Newliche Tagleistung nacher Sollothurn angesehen worden". Sie könnten versichert sein, dass sich Grésy voll und ganz für die Sache der kath. Orte einsetzen werde.

Uebersetzung aus dem Französischen, aus der Kanzlei der Grafschaft Baden
AH 28, 47-48 - Blatt 48^r leer

13

1656 Februar 14., Wien

A

SCHREIBEN VON KAISER FERDINAND III. AN DIE SCHULTHEISSEN, LAND-
AMMAENNER UND RAETE DER VII KATH. ORTE LUZERN, URI,
SCHWYZ, UNTERWALDEN, ZUG, FREIBURG UND SOLOTHURN

Ihrem Schreiben vom 17. November 1655 habe er entnommen, welches Ungemach zwischen ihnen und den neugl. Orten Zürich, Bern, [neugl.] Glarus, Basel, Schaffhausen und Appenzell [-Ausserrhoden] entstanden sei [l. Villmergerkrieg]. In seinem Antwortschreiben vom 25. Januar [1656] habe er sie in Nachlebung der Bestimmungen der Erbeinung aufgefordert, sich in Güte zu vergleichen. Leider aber habe er dann vernehmen müssen, dass verschiedene diesbezügliche Tagsatzungen [u.a. 1655 in Baden] fehlgeschlagen seien und es zu Gewalttätigkeiten gekommen sei. Doch habe er auch von den Vermittlungsbemühungen der unparteiischen Orte [BS,FR,SO,SH] Kenntnis erhalten. Er möchte sie deshalb nochmals eindringlich auffordern, unter den eidg. Orten den Frieden und die Eintracht wieder herzustellen.

" Ad mandatum Sacrae Caesareae Maiestatis proprium"

J. R. Hagern

Kopie aus der Kanzlei der Grafschaft Baden
AH 28, 49-50 - Blatt 50^r leer